



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffers**

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

Erstes Capitel. Kurtzer Begriff deß Lebens des H. Jgnatii

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

2 Erster Theil / erstes Capitel /

dem H. Ignatio gelebt / und auch was etliche himmlische Inwohner / bevorab der H. Patriarch Dominicus vom H. Ignatio gehalten und ausgesagt haben / worauff die wunderbarliche Heiligkeit Ignatii genugsam erhellen wird.

Es wird hoffentlich alles zu grösserer Erkenntnuß und Ehr Gottes gereichen / weilen die Heiligkeit eines Menschen ein rechtes Meisterstück Gottes ist / und dessen Allmacht / Weisheit / und Güte klarlich an Tag legt. Und je grösser die Heiligkeit einer Creatur ist / desto scheinbarer gibt sie die Vollkommenheiten Gottes / als des Ursprungs und Vorbilds aller Heiligkeit / zu erkennen.

---

Erstes Capitel

Kurzer Begriff des Lebens des H. Ignatii auß denen Priesterlichen Tagzeiten.

I.

**I**gnatius der Geburt nach ein Spanier von edlem Geschlecht zu Loyola in Cantabrien gebohren / hat sich erstlich bey dem Hoff des Catholischen Königs in Spanien auffgehalten / nachgehends aber in den Krieg begeben. Als Er in Vertheidigung der Vestung Pampelona eine Wunde bekommen / an welcher Er sehr krank gelegen / ist Er durch ohngefehre Lesung gottseliger Bücher wunderbarer Weis entzündet worden / denen Fußstapffen Christi und der Heiligen nachzufolgen. Worauff Er sich nach Montserrat begeben / allwo Er vor dem Altar

Altar der allerseeligsten Jungfrauen/nach auff-  
gehengten seinen Behr und Waaffen eine  
ganze Nacht Wacht gehalten/und also die erste  
Lehr-Prob seines vorhabenden geistlichen  
Kriegswesen hat abgestattet. Von dannen  
ist Er nach Manresa entwichen/nur mit einem  
Sack bekleydet/dann Er seine kostbare Kleyder  
vorhin einem Bettler geschencket. Allda ist  
Er ein ganzes Jahr verblieben nur mit erbett-  
letem Brod und lauterem Wasser zu seiner  
Nahrung sich begnügend / auch täglich die  
ganze Wochen durch fastend/die Sonntag auf-  
genommen: seinen Leib zähmete Er mit einer  
schweren Ketten und rauhen Bußkleyd/schlieffe  
auff der bloßen Erden/ und zerfleischte sich öf-  
ters mit eisernen Geißeln. Unter diesen  
Übungen aber/ist Er von Gott mit so hellen  
Erleuchtungen begnadiget worden/ daß Er  
nachgehends gepflegt hat zu sagen/ daß wann  
schon keine heilige Schrift wäre/ würde Er  
doch bereit seyn für den Glauben zu sterben/  
nur auff diejenige Zeugnuß sich sturend/ so  
Ihm Gott zu Manresa geoffenbahret hätte. Zu  
dieser Zeit hat Er auch/ obwohlen aller Wissen-  
schaften und studierens ganz unerfahren das  
wunderbahrliche Büchlein der Geistlichen  
Exercitien verfaßet/welches durch das Urtheil  
des H. Apostolischen Stuhls / und durch den  
gemeinen Nutzen aller/ so sich solches bedienet/  
ist bestättiget worden.

2. Damit Er sich aber zu dem Seelen-Ge-  
winn desto fähiger machen möchte/ hat Er bey  
sich beschloffen/ das studieren und die freye

Künften zu hülff zu nehmen/ wie Er dann auch die Grammatic mit andern Schul-Kindern zu lernen angefangen. Als Er aber indessen nichts unterliesse/ was zu Beförderung anderer Seelen-Heyl dienlich ware/ ist es zu verwundern/ was grosse Trangsahen und Beschümpfungen Er aller Orthen einnehmen und verfochen müssen/ so gar daß Er auch die allerschweresten Ketten/ Band und Schläg schier biß auff den Tod erlitten hat/ doch allzeit mit großem Verlangen noch viel mehr und größere zur Ehr seines HERN zu erdulden. Zu Paris/ nachdeme Er auß selbiger Academy von unterschiedlichen Nationen 9. Gefellen (die alle so wohl in Philosophy als Theology grosse Wissenschaft/ und verdiente Ehren-Stafflen erlangt hatten) sich zugesellet/ hat Er allda auff dem Martyrer-Berg die erste Grundstein seines Ordens gelegt/ den Er nachmahls zu Rom besser anzustellen/ neben denen 3. gewöhnlichen Gelübden/ noch durch ein viertes belangend die Missiones oder Verschickungen zu Bekehrung der Unglaubigen/ dem heiligen Apostolischen Stuhl noch fester verbunden und verknüpfet hat. Solchen seinen Orden hat auch Paulus der dritte Römische Pabst auffgenommen und bestättiget/ bald darauff aber haben auch andere Pabst und die allgemeine Kirchen-Versammlung zu Trient approbirt und gutgeheissen. Er Ignatius aber hat dem Heydnischen Aberglauben und der überhandnehmenden Kezerey den Krieg angekündigt/ in dem Er Franciscum Xaverium zu Ver-

Verkündigung des H. Evangelii zu denen Indianern verschickt/ andere aber in andere Theil der Welt vertheilet/ den heiligen Glauben und wahre Religion fortzupflanzen/ mit so erwünschtem Succels und Fortgang/ daß die beständige Meynung und Sag aller gewesen/ (wie es so gar durch Päpstlichen Ausspruch bekräftiget worden) Gott habe Ignatium und die von Ihm eingesetzte Gesellschaft dem Luthero und selbiger Zeit Regern/ gleichwie vorhin zu andern Zeiten andere heilige Männer entgegen gesetzt.

3. Zuforderst aber hat sich Ignatius angelegen seyn lassen/ die Andacht und Gottesforcht unter denen Catholischen wieder herzustellen; Dahero die Sauberkeit der Kirchen und Gotteshäuser/ die Unterweisung der Unwissenden in Christlichen Lehrstücken/ die öftere Wiederholung der Predigen und heiligen Sacramenten von Ihm ein sonderbahres Aufnehmen und Wachsthumb bekommen. Er ware ganz unermüdet in allen Wercken der Christlichen Andacht und die Seelen Gott dem H. Erzn zu gewinnen/ hat auch zu diesem End aller Orthen zu Unterrichtung der Jugend in Wissenschaften und Frombkeit öffentliche Schulen auffgethan/ zu Rom aber ein Collegium für die Jugend Teutscher Nation, so dann einige Klöster für die übel verheyrathete oder in Gefahr ihrer Unschuld stehende Mägdelein/ wie auch unterschiedliche Häuser für arme verlassene Waisen und andere zu Annnehmung des Catholischen Glaubens noch in der  
 Lehr

Mehr begriffene Persohnen beyderlen Geschlechts auffgerichtet. Einsmahls hat man Ihn hören sagen: Er wolle lieber/wann Ihn die Wahl gegeben würde/ auch mit Ungewißheit seiner Seeligkeit länger leben/ und indessen der Ehr Gottes und des Nächsten Heyl obliegen/ als mit gewisser Versicherung der ewigen Glory alsobald sterben. Ein wunderbahren Gewalt hat Er gehabt wider die höllische Geister. Der. S. Philippus Neriuss und andere mehr haben sein Angesicht von einem himmlischen Liecht erleuchtet und strahlend gesehen. Endlich ist Er in dem fünff und sechsigsten Jahr seines Alters zu der glückseligen Umbfang- und Besigung seines HERN/ dessen grössere Ehr Er jederzeit in dem Mund geführet/ in seinen Wercken aber gesucht hatte/ auffgefahren. Ihn hat von grossen Verdiensten gegen die Kirch Gottes und geschehenen Wunderzeichen ganz herzlich und helleuchtend Gregorius der Fünffzehende Römische Pabst in die Zahl der Heiligen gesetzt und eingeschrieben.

---

**Anderes Capitel/**

**Die vortreffliche Heiligkeit Ignatii wird durch den S. Franciscum Xaverium zu erkennen gegeben.**

**V**on der Heiligkeit kan niemand (nach der Kirchen Auctorität) ein sicherers Urtheil fellen/als heilige Leuth. Dañ/ wie der S. Chrysostomus spricht/ **Die Urtheil der Heiligen werden**